

Für zwanzig Silberstücke verkauft

(Genesis 37)



Jakob hatte zwölf Söhne, zehn mit Lea und zwei –Josef und Benjamin– mit Rahel. Er hatte Josef am liebsten und verwöhnte ihn. Deshalb mochten die anderen Brüder Josef nicht. Als Josef von seinem Vater einen schönen Mantel bekam, waren die Brüder von Neid erfüllt. Josef

machte alles noch schlimmer, weil er jedem seine Träume erzählte, in denen er immer die wichtigste Person war. In einem Traum verneigten sich die Getreidegarben seiner Brüder vor seiner Garbe. „Glaubst du, du wirst ein König sein und über uns herrschen?“, fragten seine Brüder. Josef antwortete nicht. Eines Tages sandte Jakob Josef zu seinen Brüdern, die auf der Weide Schafe hüteten. Als die Brüder Josef kommen sahen, fassten sie den Plan, ihn zu töten und in eine Grube zu werfen. Dann wollten sie vortäuschen, ein wildes Tier habe ihn angefallen. Sie hatten genug von Josef und seinen Träumen.

So packten die Brüder Josef, aber der älteste, Ruben, bat sie um Nachsicht. „Werfen wir ihn doch einfach in die Grube, und lassen ihn dort verhungern“, schlug er vor und plante Josef später heimlich zu retten. Josef konnte sich nicht gegen seine



vielen Brüder wehren, als diese ihm den Mantel entrissen und ihn in die tiefe, dunkle Grube warfen. Als die Brüder später beim Essen saßen, zogen Gewürzhändler auf dem Weg nach Ägypten vorbei. Das brachte Juda auf eine Idee. „Wir gewinnen gar nichts, wenn Josef stirbt“, sagte er. „Warum verkaufen wir ihn nicht einfach als Sklaven. Und so war es abgemacht. Josef wurde aus der Grube gezogen und für zwanzig Silberstücke an die nächsten Händler verkauft, die vorbeikamen. Dann töteten die Brüder eine Ziege und schmierten ihr Blut auf Josefs Mantel. Als Jakob den Mantel sah, war er überzeugt, dass Josef von einem wilden Tier getötet worden war. Das brach ihm das Herz. In der Zwischenzeit hatten die Händler Josef in Ägypten an Potifar verkauft, den Hauptmann der Leibwache des Pharaos.